

🕒 2 min.

Bewohner fühlen sich provoziert

Denkmalrat will Häuser in Poppenbüttel besichtigen. Eigentümer nicht erwünscht

Hamburg In der denkmalgeschützten Siedlung „**Hamburg Bau '78**“ in **Poppenbüttel** rumort es weiter. Die Siedlung mit 221 Häusern unterschiedlichster Bauart war [im Herbst 2022 für die Eigentümer völlig überraschend unter Ensembleschutz gestellt worden](#). Für diese Woche hat nun der **Denkmalrat**, ein unabhängiger Beirat der **Kulturbehörde**, sein Kommen angekündigt. Allerdings wolle man niemanden von der inzwischen gegründeten Bürgerinitiative „Hamburg Bau 2.0“ (BI) dabeihaben, kritisieren etliche Bewohner sowie die BI selbst.

„Am Mittwoch, dem 26. Juli, wird der Denkmalrat per Bus nach Poppenbüttel fahren, um sich ‚ein Bild über das Denkmal Hamburg Bau '78 vor Ort zu machen‘“, sagt Anwohner und BI-Mitglied Klaus Bültjer. „Die Sprecher unserer Bürgerinitiative haben angeboten, den Rundgang, der durch die Leiterin der Denkmalbehörde angeführt wird, zu begleiten. Dieser Wunsch wurde vom Denkmalrat ‚aus Zeitgründen‘ dankend abgelehnt.“

Die Anwohner hätten bestimmt nichts gegen interessierte Besucher der Siedlung, sagt Bültjer. „Aber wir befinden uns gerade in intensiven Gesprächen mit der Denkmalbehörde und der Baubehörde, um den Denkmalschutz aufzuheben und stattdessen eine Erhaltungsverordnung zu erarbeiten. Angesichts dessen kann die Aktion des Denkmalrats nach fast einem Jahr nach der Unterschutzstellung wohl kaum als echtes Interesse, sondern eher als Provokation verstanden werden.“ Inzwischen seien die Eigentümer von etwa 160 Häusern in der BI vereinigt, sagt Bültjer. Und man werde beim Besuch des Denkmalrats eine Protestaktion starten.

Bei der Kulturbehörde wirbt man um Verständnis: „Das Denkmalschutzamt ist zusammen mit dem Bezirk im regelmäßigen Austausch mit den Anwohnerinnen und Anwohnern und auch der Bürgerinitiative. Dabei geht es zunächst darum, sich über die gemeinsamen Interessen des Erhalts der Siedlung zu verständigen, um darauf aufbauend einen konsensualen Weg zu finden“, sagte Behördensprecher Enno Isermann auf Abendblatt-Anfrage. „Unseres Wissens hat die Vorsitzende des Denkmalrates der Initiative bereits den Wunsch übermittelt, sich bei einem der nächsten Gesprächstermine des Denkmalrates mit der Initiative auszutauschen.“ jes